

Das Infoblatt des

Victoria-Programms



Ermutigende Erfolge

Gute Nachrichten zum Beginn des Neuen Jahres lassen uns alle ein sonniges 2014 erhoffen.

Vor allem können wir berichten, dass das Jahr 2013 für PTZ gut zu Ende gegangen ist: unser engagierter Einsatz für die Montessori-Vorschulziehung wird von der tanzanischen Regierung anerkannt und

gewürdigt (siehe S. 8), alle unsere Berufsschüler und die Schüler der Partage-Grundschule in Bukoba haben ihre Abschlussprüfungen bestanden. Alle Grundschüler wurden zur secondary-school, der weiterführenden Schule, zugelassen. An unsere Berufsschüler wurden am 17. Dezember in festlichem Rahmen, unter dem Vorsitz des Regional Commissioners (ein hochrangiger Vertreter des Bildungsministeriums) Diplome und Abschlussgeschenke verteilt - sei es eine Näh- oder eine Strickmaschine oder eine Grundausrüstung für Schreiner oder Elektriker. Herzlichen Dank für alle Spenden zusätzlich zu den Patenschaftsbeiträgen, die diese hochwillkommenen Belohnungen ermöglicht haben! (S.9)

Die zweite gute Nachricht kommt aus dem Gesundheitsbereich: In den vergangenen 12 Monaten konnten die Ausgaben des Victoria-Programms für Medikamente um 30% reduziert werden. Das ist ein unwiderlegbarer Beweis für Entwicklung und ein greifbares Ergebnis langjähriger Bemühungen im Kampf gegen die Malaria, für den Zugang zu sauberem Wasser, die Instandsetzung der Häuser, eine bessere Ernährung, Aufklärung und prophylaktische Maßnahmen. Sie werden fragen, wie es um Aids steht. Die Immunschwächekrankheit existiert noch immer, aber bei Partage Tanzania betrifft sie nur 1 Kind von 100 - womöglich ein Beweis, dass sie auch ohne den Einsatz von Virostatika bekämpft werden kann. Wir freuen uns, einer jungen und gesunden Generation die Hand geben zu können, einer Generation um deren Leben man gebangt hatte.

Und noch eine gute und ermutigende Nachricht - sie wäre nicht die letzte, wenn ich ein Buch schreiben dürfte: einer unserer Träume ist dabei, Wirklich-

keit zu werden. Dank der finanziellen Unterstützung durch den elsässischen Verein «Les Amis Alsaciens de Partage Tanzanie» und Partage Tanzania Deutschland e.V. konnte ein Ausbildungsbauernhof in Kabyaile (siehe S. 4 u. 5) entstehen und die Betriebskosten für die ersten sechs Monate wurden uns zugesichert. Ich appelliere also an Ihre weitere Mithilfe, damit für das Fortbestehen des Projekts gesorgt wird. Heute, in einer Welt von Arbeitslosen, denen die Zukunft Angst macht, ist es so wichtig, einen fruchtbaren Boden unter den Füßen zu haben und den Mut im Herzen, daraus Nutzen zu ziehen! Unsere Kinder, von einem unzulänglichen Schulsystem im Stich gelassen, werden die ersten sein, die ihr Leben lang genug zu essen haben werden, wenn ihnen klar wird, wie glücklich sie sich schätzen können, ein Stück Land geerbt zu haben. Und wir haben die Pflicht, ihnen beim Heben dieses Schatzes, den ihnen die paradiesische Kagera-Region bietet, zu helfen.

Die Politik verspricht gerne eine Zukunft in allgemeinem Wachstum und Wohlstand. Bei Partage Tanzania sind wir realistisch: wir reden von einer Zukunft, die satt macht!

Liebe Freunde, dank ihres langjährigen Engagements an unserer Seite hat Partage Tanzania seit 1989 tausenden von mittellosen Kindern 25 Jahre Lebenskredit gewährt. Sie fangen an, den Kredit zurückzuzahlen. Nichts könnte geeigneter sein, zum Weitermachen zu ermutigen. Möge 2014 unser Vertrauen in eine bessere Welt lebendig halten. Das wünschen Ihnen das Mitarbeiterteam und ich. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Philippe Krynen



Die frisch diplomierten Berufsschüler bei der Zeugnisverleihung am 17. Dez. 2013

In den bisher erschienenen Habari-Ausgaben* berichteten wir von Partage Tanzanias Investition in die Bildung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Victoria-Programms - eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Armut vorzubeugen. So haben Sie erfahren, dass viele Schüler und Schülerinnen die Sekundarstufe besuchen und das Berufsschulangebot von Partage Tanzania wahrnehmen. In dieser Habari-Ausgabe lassen wir einen jungen Mann zu Wort kommen, der berichtet, was aus ihm geworden ist und wie er auf seine Zeit im Victoria-Programm zurückblickt. Zugleich beleuchten wir die Frage, welche Perspektiven für alle diejenigen bleiben, die keine Zulassung zur Sekundarstufe und die daran anschließenden Berufsausbildungen bekommen.

* Alle Habari-Ausgaben können Ihnen von unserem Vereinsbüro in Hannover zugestellt werden. Sie finden sie aber auch auf unserer Homepage www.partage-tanzania.de unter der Rubrik Aktuelles/Habari.

Das Food-@-Home-Programm von Partage Tanzania

Ausgangssituation und Zielsetzungen:

Jedes Jahr fallen ungefähr 80 bis 100 Waisen und mittellose Kinder, die von Partage Tanzania betreut werden, bei den Aufnahmeprüfungen für die öffentliche Sekundarschule (Mittelstufe: Form I bis IV) durch. Ein 7-jähriger Hauptschulabschluss befähigt die jungen Leute kaum, eine bezahlte Arbeit zu finden. Viele versuchen dann ihr Glück, indem sie in die größeren Städte abwandern; aber ihre Hoffnungen sind auch dort meistens vergeblich.

Partage Tanzania schlägt diesen Hauptschulabsolventen jetzt vor, zu Hause im Dorf zu bleiben und im Rahmen einer Patenschaft vier weitere Jahre unterstützt zu werden.

Sich auf die herkömmliche Art und Weise zu ernähren ist im Grunde kein Problem, denn alle wissen, wie man Bananen und Bohnen anbaut. Aber auf seinem Shamba (ein kleines Stück Land, das das Haus umgibt) nur gerade eben für ein Existenzminimum zu sorgen, ist inzwischen nicht mehr attraktiv genug, um junge Leute an ihr Dorf zu binden. Sie wollen auch Geld verdienen können.



Das 2013 von Partage Tanzania neu etablierte Programm **Food-@-Home** reagiert auf diese Situation und hat folgende Zielsetzungen:

- ▶ eine Versorgung mit den Hauptnahrungsmitteln zu gewährleisten
- ▶ einen zum Verkauf bestimmten Überschuss zu produzieren
- ▶ einen kleinen Bauernhof zu bewirtschaften (Anbau und Viehhaltung)

Das rasante Wachstum der Stadt Bukoba erhöht den Bedarf an frischen Lebensmitteln erheblich. Das ist eine bisher unbekannte Situation. Die systematische Bewirtschaftung eines kleinen Bauernhofes kann zu Wohlstand verhelfen - auch das ist neu. Ein Stück Land zu besitzen ist also heutzutage ausgesprochen wertvoll - und das wird auch in den kommenden Jahren so bleiben.

Die Teilnahme am Food-@-Home-Programm setzt voraus:

- ein eigenes Stück Land (Shamba) zu besitzen (siehe Kasten rechts),
- persönlich eine Aufnahme ins Food-@-Home-Programm zu beantragen und einen Vertrag zu unterzeichnen,
- aktiv und engagiert mitzuarbeiten.

Ablauf:

Der landwirtschaftliche Berater des Victoria-Programms evaluiert die Möglichkeiten und diskutiert sie mit dem Jugendlichen und seiner Familie.

Für den gemeinsam entworfenen Food-@-Home-Projektplan wird ein zeitlicher Rahmen gesteckt, dessen erste Phase 6 bis 12 Monate nicht überschreitet.

Nach Prüfung und Genehmigung durch den Leiter für landwirtschaftliche Fragen von Partage Tanzania wird das entsprechende Budget zur Verfügung gestellt. Der/die junge ProjektteilnehmerIn erhält die notwendigen Materialien, Geräte, Tiere (Ziegen oder Geflügel) und wird während der Programmdauer von einem landwirtschaftlichen Berater betreut.

Rahmenbedingungen:

- Der Jugendliche und seine Familie haben keinen Anspruch auf eine direkte finanzielle Unterstützung; auch wird der effektive Arbeitseinsatz nicht bezahlt.
- Alle notwendigen Einkäufe von Mitteln werden entweder von der landwirtschaftlichen Leitung in Bukoba oder auf lokaler Ebene vom landwirtschaftlichen Berater im Dorf getätigt.
- Die landwirtschaftlichen Erträge hingegen gehören dem Projektteilnehmer und ein eventueller Verkaufserlös steht ihm folglich ebenfalls zu.
- Der VP-Leiter, Sozialarbeiter und Landwirtschaftssachverständige haben eine beratende Funktion, damit Gelder sicher und sinnvoll investiert werden.

Einschränkungen und Fortsetzung:

Am Ende der ersten Phase der Food-@-Home-Initiative (6 bis 12 Monate), wird dem Leiter für landwirtschaftliche Fragen vom landwirtschaftlichen Berater ein Evaluierungsbericht mit Empfehlungen vorgelegt, damit die nächsten Schritte festgelegt werden können.

Erfolgreiche Initiativen (gut versorgtes Vieh, Ertragssteigerung durch bessere Bewirtschaftung des Feldes) können für eine Dauer von drei bis vier Jahren unterstützt werden. Nichterfüllen der Zielsetzungen kann zum Stopp der Unterstützung führen.

Seitens Partage Tanzania entspricht der Kostenaufwand für ein vierjähriges Food-@-Home-Programm den Ausgaben für den Besuch einer weiterführenden Schule (Mittelstufe - Form I bis IV). Auch wenn die Investition nicht sehr umfangreich ist, sollte sie sichtbare Spuren hinterlassen.

Sollte sich herausstellen, dass aufgrund der Bodenbeschaffenheit und trotz persönlichen Einsatzes aus dem Kleinbauernhof nichts herauszuholen ist, besteht die alternative Möglichkeit, den/die Jugendliche/n in eine Wakinamama-Gruppe (Frauenprojektgruppen) zu integrieren. In diesem Fall wird das Budget, das für den Jugendlichen vorgesehen ist, der Wakinamama-Gruppe übergeben. Es wird eine schriftliche Vereinbarung über die Ertragsbeteiligung des Jugendlichen getroffen. Der Victoria-Programm-Leiter und der Zuständige für landwirtschaftliche Fragen fungieren als Zeugen und Garanten.



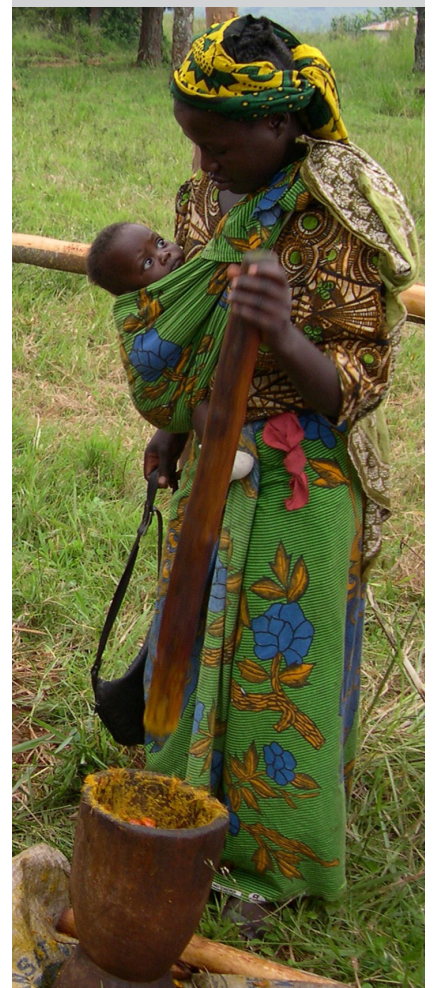
Zur Gewinnung von Palmöl müssen die Dattelkerne erst, wie hier, zerstoßen, dann erhitzt werden.

Landverwaltungs- vertrag zwischen einem Waisenkind und Partage Tanzania

Bei Aufnahme ins Victoria-Programm wird mit dem Erziehungsberechtigten ein Treuhandvertrag unterzeichnet, der die Eigentumsrechte und insbesondere den Landbesitz eines Waisenkindes sicherstellt.

Bis zur Volljährigkeit des Kindes und während der Dauer seiner Unterstützung verwaltet Partage Tanzania uneigennützig das Stück Land, das das Kind entweder geerbt hat oder das ihm vom Klan zugeteilt worden ist. Eine genaue Bestandsaufnahme listet die Lage, die Größe, die eventuelle Bepflanzung (Anzahl u. Art der Bäume) und die Bestückung mit Vieh auf. Auch die Entfernung zur Wasserstelle wird aufgeführt. Die Familie darf sich Verbesserungsmaßnahmen nicht widersetzen.

Der Vertrag muss vom Familienoberhaupt, vier Vertretern des Klans, dem Dorfvorsteher und einem Vertreter des Katasteramts unterschrieben werden.



Eine Landwirtschafts-Fachschule für das Victoria-Programm

Das Projekt

Während der ersten 6 bis 12 Monate des Food-@-Home-Programms können die jungen Leute ausprobieren, ob sie sich vorstellen können, in ihrem Dorf bleiben zu wollen, um landwirtschaftlichen Tätigkeiten nachzugehen.

Denjenigen, die gute Arbeitsleistungen gezeigt haben, wird angeboten, einen einjährigen Kurs an der landwirtschaftlichen Fachschule zu besuchen, um ihre Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten zu vertiefen und zu erweitern.

Die neue Landwirtschaftsfachschule entsteht in Kabyaile, VP 13 B, auf dem Gelände der ehemaligen Ausbildungseinheit für Hauswirtschaftslehre (DCC4 -Day Care Centre 4) von Partage Tanzania, das nunmehr in das Ausbildungszentrum in Bwoki integriert worden ist.

Das Gelände ist fruchtbar und groß genug, um den Anbau vieler verschiedener Sorten zu demonstrieren. Die Auszubildenden erhalten theoretischen und praktischen Unterricht für den Anbau herkömmlicher und neuer Sorten, sowie in Viehhaltung und Marketing. Zwei Klassenzimmer werden in Schlafräume umgewandelt und dienen zur Unterbringung der Schüler.

Die ersten Entwicklungsschritte:

Da es sich um ein neues Projekt von Partage Tanzania handelt, müssen noch Erfahrungen gesammelt werden. In das Projekt soll behutsam eingestiegen werden, um mögliche Risiken kontrollieren zu können. Im ersten Jahrgang werden nur 16 Schüler aufgenommen, damit keine zusätzlichen Gebäude errichtet werden müssen. Ein einjähriger Kurs (vier Jahreszeiten) scheint zu Beginn ausreichend.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren:

Die Einstellung einer in Vollzeit beschäftigten Lehrkraft für Landwirtschaftskunde und die Ausarbeitung eines Lehrplans sind zurzeit in Arbeit.

Die Fachschüler sollen in folgenden Bereichen geschult werden: Geländeauswahl, Anlage eines Bauernhofs, Geräte und Ausstattung, Vorbereitung des Bodens, Anbau von bestimmten Gemüse-, Obst- und Getreidearten, alternative Anbauweisen von Sorten für den Verkauf, Verarbeitung und Lagerung der Ernteprodukte, Bewässerungsmethoden, Umgang mit Bäumen und insbesondere Obstbaumpflanzungen, Grundlagen der Wartung von Maschinen, Grundlagenkenntnisse in Lesen, Schreiben (auch in Englisch), Grundlagen in Rechnen und einfacher Buchhaltung.

Die vier Jahreszeiten in der Kagera-Region

In unmittelbarer Äquatornähe ist der Tages-Nacht-Rhythmus das ganze Jahr über identisch: Die Sonne geht um 6 Uhr 50 auf und 12 Stunden später unter - sozusagen ohne Übergang, also fast ohne Morgengrauen und Abenddämmerung.

Die Temperatur liegt zwischen 19° und 28°. Die große oder ‚lange‘ Regenzeit liegt in den Monaten **März, April und Mai**. Tropische Regenfälle am Nachmittag gehören zum Alltag. Die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch und die Tagestemperaturen liegen bei etwas über 30°.

Die lange Trockenzeit charakterisiert die Monate **Juni, Juli, August, September und Oktober**. Es regnet nur sehr spärlich. Die Temperaturen sind angenehm, die Sonne scheint, der Himmel ist klar.

Im **November und Dezember** gibt es eine ‚kurze‘ Regenzeit: Es regnet sehr viel weniger und unregelmäßiger.

Wenn es während der kleinen Regenzeit geregnet hat, werden die folgenden Monate **Januar und Februar** normalerweise wieder trocken: die sogenannte ‚kleine‘ Trockenzeit bis zur Wiederkehr der Regenfälle Anfang März.

Im Jahresrhythmus gibt es zwei Anbauzyklen: gepflanzt wird jeweils unmittelbar vor Beginn der Regenzeit.

Bei den Tieren ist die Hauptgebärzeit im Juni und November. Der Legerhythmus der Hennen ist in der Kagera-Region nicht jahreszeitlich bedingt: sie legen während 15 Monaten und sind anschließend zum Verzehr bestimmt. Eine gute Legehenne liefert 18 bis 20 Eier pro Monat, nach 10 Monaten geht die Zahl auf 10 bis 12 Eier zurück.



Außerdem wird die Fachschule einen Viehbestand haben: afrikanische Rinder zur Gewinnung von Dung, Milchkühe, Ziegen, Schweine, Hasen, Hühner und Enten. Für die Zukunft wird die Anlage eines Fischteichs durch die Fachschüler ins Auge gefasst. Alle Tiere sind für den eigenen Verzehr und Verkauf gedacht.

Da der Fachschule ein Wohnheim angegliedert ist, soll den Fachschülern durch gesundes Essen und Kochen vermittelt werden, wie die verschiedenen Ernteprodukte verwendet werden können.

Im Anschluss an den einjährigen Kurs werden die Schüler zwei Jahre lang zu Hause bei der Umsetzung ihres während des Fachschuljahres erarbeiteten und gemeinsam geplanten Handelsprojekts vom Partage-Team unterstützt.

Finanzierungsbedarf für die landwirtschaftliche Fachschule:

AUSGANGSINVESTITION

Ausstattung des Bauernhofs	Landwirtschaftliche Geräte, Hühnerdraht, Dünger, Samen	1 300 €
Ausstattung des Wohnheims u. der Klassenräume	Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Toilettenanlage	1 500 €
Viehbestand	Ziegen (Fleisch und Milch), Rinder, Milchkühe, Hühner, Hasen, Schweine und entsprechende Unterstände	2 100 €

KOSTEN INSGESAMT: 4 900 €

LAUFENDE KOSTEN für 16 Schüler und 4 Lehrkräfte

	Nahrungsmittel	2 100 €
	Einheitliche Kleidung	600 €
	Taschengeld	500 €
	Medikamente für Tiere	100 €
	Gehälter (Lehrkraft, Heimleiter, Heimleiterin/Köchin)	3 200 €

KOSTEN INSGESAMT: 6 500 €

Der Partnerverein in Frankreich «Les Amis de Partage Tanzanie Alsace» ([www. Partagetanzanie-alsace.fr](http://www.Partagetanzanie-alsace.fr)) hat durch diverse Aktionen Spenden in der Höhe von 5000 € gesammelt, die diesem Projekt zugutekommen sollen. Auch der deutsche Verein kann bereits rund 1 200 € für dieses Projekt zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns über jeden Beitrag, der den Beginn des Projekts ermöglicht und/oder nachhaltig fördert. Punktuelle oder regelmäßige Projektspenden sind herzlich willkommen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Biologischer Anbau für die neue Schulfarm

Geplant ist, auf der neuen Schulfarm Reis anzubauen: die Boden- und Klimabedingungen sprechen dafür. Grundsätzlich wird kein Kunstdünger eingesetzt, Unkraut wird manuell entfernt. Gegen Schnecken helfen Tabak- oder Pimentsud. Die angebauten Sorten werden so kombiniert, dass die gegenseitige Wechselwirkung positiv genutzt werden kann. So gedeihen z.B. Bohnen unter Bananenbäumen besonders gut. Auch werden Stickstoff fixierende Viehfuttergewächse gerne mit dem Anbau von Gemüse kombiniert.

Es gibt vorerst eine Ausnahme: Termiten müssen bis auf Weiteres chemisch bekämpft werden.



Passionsfrucht- oder Maracuja-Rankengewächs



Obstbäume in der Kagera-Region

In der Kagera-Region gedeihen Mangos (siehe Foto links), Avocados, Jackfrüchte (indischer Brotbaum), alle Zitrusfrüchte, Granatäpfel, Gujaven ... und natürlich eins der Hauptnahrungsmittel: Bananen!

Die vielen verschiedenen Bananensorten werden roh, gegrillt oder gekocht verzehrt. Aus bestimmten Sorten wird Bier gebraut.

Und so wächst Ananas

Ananas stammt ursprünglich aus Südamerika. Sie gedeiht in tropischem Klima. Sie wächst krautartig, verholzt also nicht, und wurzelt in der Erde. Die relativ dicken Blätter sind schmal und lanzettförmig, bei manchen Sorten ist der Blattrand scharf gezähnt. Die Spitze kann dornig zugespitzt sein.

In der Kagera-Region ist die Sorte «Natal Queen» am meisten verbreitet.

Der sich in der Mitte bildende Stiel oder Stamm wird 10 bis 35 cm groß und trägt den Blütenstand und die darüber stehende Blattkrone. Die Blüten sind selbststeril. Das Fruchtfleisch - eigentlich viele miteinander verwachsene keilförmige Früchte - entsteht aber auch ohne Befruchtung. Zum Verzehr bestimmte Ananas sollte sowieso eher keine oder möglichst wenig Samen haben.

Eine Pflanze braucht 14 bis 20 Monate bis sie die erste Frucht trägt, nach ca. 15 Monaten kommt die nächste. Insgesamt wiederholt sich der Zyklus drei bis vier Mal. Eine neue Pflanze entsteht aus Ablegern oder durch Einpflanzen des Blätterbüschels, das die Ananas krönt. Bei der zweiten Methode belässt man einen Teil des zentralen Strunks der Frucht bestehen und spitzt ihn zu, um die Wurzelbildung zu fördern.

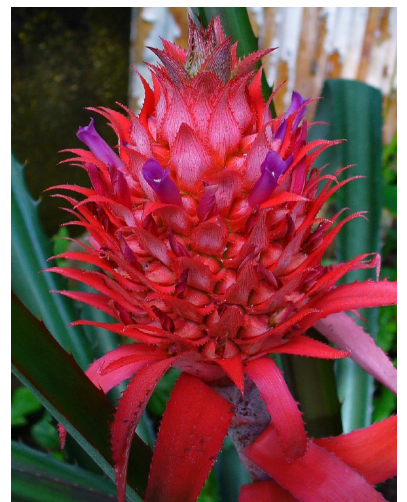
Ananas lässt sich gut mit dem Anbau anderer Arten kombinieren, gerade mit solchen Pflanzen, die einen kurzen Wachstumszyklus haben, wie Erdnuss, Reis, Bohnen und verschiedene Gemüsesorten.

Auch für Unterkultur eignet sich die Ananas: etwa unter Ölpalmen, Zitrus-Arten, Avocado und Mango.

Ananasblütenknospe



Blühende Ananas



Ananasfeld mit reifen Früchten



Zeit für eine Zwischenbilanz?

Ein Beispiel für den weiteren Lebensweg eines ehemaligen Victoria-Programm-Kindes

Im Februar 2013 von Charline Flaugère* interviewt, erzählt Patson K. von seinem Werdegang:

Er ist das sechste von sieben Geschwistern und stammt aus Kasheshe (VP1). Die 7-jährige Grund- und Hauptschule absolviert er in Nangoma (VP N - auf ugandischem Boden), denn die Familie lebt im Grenzgebiet. Seit er in der 5. Klasse ist, wird er im Rahmen des Victoria-Programms unterstützt. Partage Tanzania kommt neben der gesundheitlichen Versorgung u.a. für seine Schulkosten, die obligatorische Schuluniform, das Schulmaterial und die Anschaffung von Schulbüchern auf. Nach seinem Abschluss im Jahr 2000 besucht er eine öffentliche Sekundarschule und legt dafür täglich zwei Mal 8 bis 10 km zu Fuß zurück.

2004 schließt er die Form IV-Klassenstufe ab; im selben Jahr stirbt sein Vater. Er beginnt, sich im Dorf nützlich zu machen, hilft seiner Mutter auf dem Feld. Patson weiß, dass er die Prüfungen bestanden hat und im Prinzip die beiden anschließenden Gymnasialklassen (Form V und VI) besuchen kann. Dann erhält er die Zulassung zu einem der besten öffentlichen Gymnasien Tanzanias in Arusha. Seine Familienangehörigen versuchen ihm abzuraten: Sie sehen sich nicht in der Lage, die Fortsetzung des Schulbesuch zu finanzieren - es geht um alle Schulkosten*, aber auch um die Unterbringung im Internat und die Fahrtkosten.

Patson ist der einzige Schüler seiner Sekundarschule in der Kagera-Region, der zum Gymnasium zugelassen worden ist. Auf Landesebene wird nur ein Bruchteil (ca. 2%) der Jugendlichen zu den letzten beiden Schuljahren bis zum tanzanischen Abitur zugelassen - und das Gymnasium in Arusha gehört zu den besten.

Jetzt möchte Patson allen beweisen, dass er es schaffen kann!

Er wendet sich an das VP-Büro in seinem Dorf und erfährt, dass er im Hauptbüro in Bukoba vorsprechen und dort einen schriftlichen Antrag für ein Stipendium einreichen kann. Es wird ihm bewilligt.

Mit dem Abitur in der Tasche kehrt er Ende 2006 in sein Heimatdorf zurück und verdient ein bisschen Geld durch Aushilfsunterricht an verschiedenen Schulen - vorerst ist an ein Universitätsstudium nicht zu denken.

Dann führt die tanzanische Regierung eine Studienförderung ein, auf die Patson als Waise im Prinzip Anspruch hat. Aus seinen persönlichen Ersparnissen und Zuschüssen von Verwandten kann er die Antrags-

formulare finanzieren. Auch die Formulare zur Antragstellung zur Teilnahme an den Aufnahmeprüfungen für die Universität sind kostenpflichtig, ganz zu schweigen von den Fahrtkosten nach Dar-es-Salaam. Und es

kommt eine weitere Hürde dazu: nach bestandener Prüfung entstehen jetzt noch weitere Kosten durch die Gebühren für die Studienplatzbewerbung - je mehr Anträge, desto höher die Kosten. Patson bewirbt sich an nur einer Universität in Dar-es-Salaam - und bekommt einen Studienplatz in «Politik sciences & Public administration» (Politikwissenschaft und öffentliche Verwaltung). Ursprünglich wollte er Jura studieren, aber die Aufnahmeprüfungsnote entscheidet über die Studienplatzzuteilung.

Mit seinem Bachelor-Abschluss in Politikwissenschaft und öffentlicher Verwaltung sieht er wenig Chancen, in der ländlichen Region der Kagera eine Arbeit zu finden - so viele öffentliche Verwaltungen oder größere Firmen gibt es dort nicht. Also sucht er sich mit einem Freund eine Wohnung in Dar-es-Salaam und findet eine Anstellung in der Personalabteilung einer Firma.

Aber nach acht Monaten werden die Hilferufe von zu Hause dringlicher: Er wird in Kasheshe von seinen Schwestern gebraucht.

Zufällig hört er über einen Freund von Arbeitsangeboten bei einer privaten Telefongesellschaft. Er bewirbt sich, wird zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, das so gut verläuft, dass er an einer zweiwöchigen Schulung teilnehmen darf. Im August 2011 wird er von der Telefongesellschaft eingestellt und bekommt eine Stelle in seinem Heimatdorf.

Charline Flaugère fasst zusammen: «Now you are back where all began but you are changed into an educated man.»

Sie sind wieder hier, wo alles begonnen hat, aber aus Ihnen ist ein gebildeter junger Mann geworden.

Patson: «I am glad... I found out that in this life we are living in now, at the moment, I try to learn everything that is around me. It doesn't matter, who you are or where you are, all you need is developing what is surrounding you.»

Ich freue mich... ich habe entdeckt, dass ich in meinem Leben hier und jetzt ständig dazulernen kann. Es kommt nicht darauf an, wer man ist oder wo man ist - alles, worauf es ankommt, ist zu entwickeln, was dich umgibt.



* Verantwortliche für Patenschaften international bei France-Parrainages (ehemals Centre Français de Protection de l'Enfance), Frankreich.

** Die Schulkosten im College (Mittelschule: Form I bis IV) und High School (Gymnasium: Form V und VI) beinhalten: Einschreibungs- und Unterrichtsgebühren, Pflichtabgaben für die Wächter, Verwaltung, Aufsicht, Instandhaltung der Gebäude und gesundheitlichen Check-up. Außerdem: Schulmaterial und Fotokopien, Imbiss (Porridge), die einheitliche Schulkleidung (Krawatte, 2 komplette Out-fits, ein Sweatshirt, T-Shirt), Probeprüfungsgebühren, Abschlussprüfung.

Montessori-Vorschulerziehung

Montessori-Kindergärten in Zukunft für alle Kinder in Tanzania?

Jacqueline Mwombeki, die Leiterin des Montessori-Pädagogik-Ausbildungszentrums (Montessori-Teachers-Training Centre -TTC) von Partage Tanzania in Bukoba, hat die Initiative ergriffen, einen Empfehlungsbericht für die Reform der Vorschulerziehung in Tanzania zu erstellen. Dieser wurde im Dezember 2013 vom Bildungsministerium entgegengenommen und stieß auf spürbares Interesse.

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, ob die Empfehlungen von Jacqueline Mwombeki und ihren MitarbeiterInnen, die Montessori-Pädagogik im Bereich der obligatorischen Vorschulerziehung zu einem offiziellen Standard zu erheben, Chancen haben. Das wäre ein Zeichen, dass Julius Nyereres Geist in Tanzania immer noch lebendig ist.

Im Vorfeld setzten sich die Montessori-Erzieherinnen von Partage Tanzania durch Informationsveranstaltungen, Besuche in Schulen und die Teilnahme an Radiosendungen sehr aktiv dafür ein, Lehrern öffentlicher Schulen und Eltern die Grundlagen dieses pädagogischen Ansatzes näher zu bringen.

Und für Mitte Juni 2014 wird ein großes Ereignis vorbereitet: das jährlich stattfindende einwöchige Treffen der Montessori-Vereine in Tanzania (Montessori Training Association of Tanzania) findet diesmal im Montessori-Teachers-Training-Centre von Partage Tanzania in Bukoba statt. Zu dieser Vollversammlung und Begegnung sind alle Montessori-Lehrer und ErzieherInnen Tanzanias eingeladen (ca. 200 Personen).



Eine TTC-Studentin beim Herstellen ihres Unterrichtsmaterials

Neuigkeiten aus der Schreinerwerkstatt in Bweyunge

Ein Jahr voller Erfolge

Laut **David Jackson**, dem Koordinator der Berufsschulprogramme bei Partage Tanzania, war 2013 ein besonders erfolgreiches Jahr in Bweyunge. Nicht zuletzt dank der Spenden des deutschen Vereins, welche die Renovierung des ehemaligen Unterrichtsraums, den Umbau der Werkhalle und einen Erweiterungsbau ermöglicht haben.* Die Schüler haben hoch motiviert mitgeholfen. Die Stromleitungen wurden unter der Aufsicht von Fachleuten von Elektriker-Berufsschülern aus Bwoki verlegt.

Für 2014 gibt es noch ergänzende Pläne: ein Wassertank soll installiert und das Blechdach der Werkhalle gegen ein durchsichtiges Kunststoffwelldach ausgetauscht werden, um die Lichtverhältnisse zu verbessern. Die alten, rostigen Wellbleche können dann für die praktischen Übungen in Dachdecken verwendet werden. Außerdem fehlt ein größerer Schrank für die Schreinerwerkzeuge.

Die Berufsschüler haben große Fortschritte gemacht; gerade der Unterricht in technischem Zeichnen ist sehr nützlich. Alle 12 Schüler des 2. Jahrganges haben die staatlichen VETA-Prüfungen absolviert und bestanden. Neu begonnen haben 22 Schüler, die alle ein Form II- oder Form IV-Schulniveau (respektive

9. und 11. Klasse) vorweisen können und deswegen dieses Jahr sicherlich ebenso erfolgreich die staatlichen Prüfungen absolvieren werden.

Die Gruppe von Schreibern, die ihre Ausbildung bei Partage abgeschlossen hat, aber während eines 3. Jahres noch die Anlage des Victoria Programms benutzen darf, um selbstständig zu arbeiten, erhält viele Aufträge und hat den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Es ist geplant, ein Möbelgeschäft zu eröffnen.

* Siehe unsere Infoblätter auf der Homepage, Rubrik: Projekte

Kurz vor Redaktionsschluss

Martin Kleinsasser ist Anfang Februar 2014 wieder in Tanzania. Er wird seine Reise zum Besuch des Victoria-Programms und insbesondere der Schreiner- ausbildungswerkstatt nutzen. Auf Bitten der Ausbilder wird er fachmännisch ausgesuchte Werkzeuge und Ersatzteile für die Maschinen in Dar-es-Salaam erwerben und mitbringen. Das spart Zollgebühren und fördert die tanzanische Wirtschaft.

Mit Ihren Spenden können Sie sich an der Finanzierung beteiligen. Wir geben gerne weitere Auskünfte.

Post aus Bweyunge

Bweyunge , im Dezember 2013

Unsere lieben Spender und Spenderinnen,

Wir grüßen Sie und hoffen, dass Sie sich in guter Gesundheit befinden und in Ihren Aktivitäten erfolgreich sind. Uns, Ihren Kindern, geht es gut, wir sind gesund und kommen mit unseren täglichen Aufgaben gut voran. Liebe Spender, wir aus dem 2. Jahr freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir unsere Schreiner Ausbildung in Bweyunge erfolgreich abgeschlossen haben. Auch sind wir glücklich, Ihnen berichten zu können, dass wir vor einigen Wochen an den staatlichen VETA-Prüfungen in Tischlerei-Niveau 2 teilgenommen haben. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir sie gut bestehen werden. Ferner möchten wir Ihnen sagen, dass wir alle praktischen Unterrichtsinhalte verstanden und viel gelernt haben. Wir vertrauen darauf, dass uns diese Fertigkeiten in unserem künftigen Leben dienlich sein werden.

Wir möchten Ihnen unseren aufrichtigen und herzlichen Dank aussprechen für alle Hilfe und Unterstützung, die Sie uns hier in Bweyunge, vom ersten Tag und bis heute gewährt haben. Nochmals: Vielen Dank! Wir möchten Ihnen ganz besonders für all die Gebäude und Instandsetzungsarbeiten danken, die Ihre Spenden ermöglicht haben. Wir waren im Stande viel praktisch zu arbeiten und so sind aus uns gute Handwerker geworden. Wir sind jetzt für unseren Abschluss gut vorbereitet und können beginnen, im Leben auf unseren eigenen Füßen zu stehen. Wir sind sicher, dass wir dank Ihrer Hilfe und Unterstützung erfolgreich sein werden.

Vielen Dank auch für die Geschenke zu unserem Abschluss. Wir haben die Werkzeuge selber ausgewählt und glauben, dass sie uns für den Start in unserer Arbeit nützlich sein werden und uns helfen werden, unser Leben erfolgreich zu meistern. Möge Gott Ihnen in allem, was Sie tun, beistehen.

Wir beten, dass Sie weiterhin unsere jungen Brüder unterstützen, die noch in der Ausbildung sind. Möge Gottes Segen Sie Ihr Leben lang begleiten und mögen Sie sich Ihre Großherzigkeit bewahren.

Ihre Kinder, die Bweyunge-Absolventen



PatInnen gesucht

Wir freuen uns, neue PatInnen und Paten bei Partage Tanzania Deutschland e.V. begrüßen zu können!

Die langjährigen Erfahrungen zeigen, dass bei einer Patenschaft nicht nur die finanzielle Unterstützung eine Rolle spielt. Ebenso wichtig ist die individuelle Wertschätzung, die das Kind erfährt. Es weiß: **da ist jemand, dem mein persönlicher Werdegang wichtig ist!**

Es kommt immer wieder einmal vor, dass sich Paten aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen sehen, die Bezahlung ihrer Patenschaftsbeiträge einzustellen. Partage Tanzania lässt die betroffenen Kinder nicht fallen und setzt die psycho-soziale Betreuung fort. Im Rahmen des Victoria-Programms kommt Partage Tanzania also weiterhin für die gesundheitliche Vorsorge, die Verbesserung der Wohn- und Ernährungslage, sowie die Kosten der Schul- und unter Umständen Berufsausbildung auf und begleitet die Kinder auf dem Weg zu ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Der Verlust einer Patenschaft schränkt aber natürlich die Möglichkeiten von Partage Tanzania ein, weitere mittellose Kinder in das Victoria-Programm aufzunehmen, die diese Unterstützung dringend benötigen.

Daher bitten wir Sie, auf die Arbeit unseres Vereins aufmerksam zu machen und Interessenten an uns zu verweisen: wir beantworten gerne jede Frage.



Mitgliedschaftsbeiträge:

Eine Mitgliedschaft im Verein PTZ-De kommt für PatInnen und Sponsoren nicht automatisch zustande. Sie ermöglicht die Teilnahme an den Entscheidungen der jährlichen Mitgliederversammlung und befähigt, sich gegebenenfalls in den Vorstand wählen zu lassen.

Der Jahresbeitrag liegt zurzeit bei 24 € bzw. ermäßigt 12€ (für PatInnen und Förderer mit einem Mindestjahresbeitrag von 180 €). Er trägt zur Finanzierung der laufenden Kosten des Vereins bei, wie z.B. die Druck- und Versandkosten des Habari-Infoblatts, die Reise- und Unterbringungskosten für unsere Gäste aus Tanzania oder die Raummiete für die Mitgliederversammlungen.

Der Verein ist auf diese Beiträge angewiesen!

Denken Sie an Ihre Jahresüberweisung oder erteilen Sie uns eine Bankeinzugsermächtigung (ein Anruf oder eine Email genügen und wir schicken Ihnen die notwendigen Unterlagen zu).

Der Vorstand beantwortet auch gerne Ihre Fragen und berät Sie für den Versand Ihrer Päckchen, Überweisungen von zusätzlichen Geldgeschenken oder geplante Sammelaktionen.

Partage Tanzania

P.O. Box 1404
Bukoba - Tanzania
Tel. 00 255 282 222 247
Fax 00 255 282 222 246



Homepage von Partage Tanzania Deutschland e.V.

Wie bei der Mitgliederversammlung 2013 beschlossen und angekündigt, wurde die Internetseite von Partage Tanzania Deutschland aktualisiert. Wir laden sie ein, insbesondere die Rubrik «Projektspenden/Projekte» zu besuchen und sich einen Überblick der vom deutschen Verein geförderten Projekte zu verschaffen.

Eine Neufassung des Flyers steht ebenfalls zur Verfügung und kann über das Vereinsbüro bezogen werden.

Mitgliederversammlung 2014

Die diesjährige Mitgliederversammlung, die aber auch Nicht-Mitgliedern offen steht, wird am letzten März-Wochenende (**29./30. März 2014**) stattfinden. Der genaue Termin wird Ihnen in Kürze mitgeteilt.

Bitte denken Sie daran, uns eventuelle Änderungen Ihrer Email-Adresse oder Postanschrift mitzuteilen, damit für das Verschicken kurzer Mitteilungen Kosten eingespart werden können.

Partage Tanzania Deutschland e.V.

c/o Claire Lütcke
Königsworther Str. 10 D-30167 Hannover
Tel. +49 - 511 - 1613937
www.partage-tanzania.de info@partage-tanzania.de
IBAN: DE10 2597 0024 0060 0809 00 BIC: DEUTDE33259